

## **Helios – eine neue Mitte für Kultur, Kunst und KreativQuartier in Köln – Ehrenfeld**

Seit vielen Jahren hat sich rund um den Helios-Turm in Köln-Ehrenfeld, aber auch im ganzen Viertel, eine lebendige Kunst-, Kultur- und Kreativszene entwickelt. Ohne größere Spannungen mit dem Wohn- und Arbeitsumfeld dieses traditionsreichen Kölner Stadtteils, dafür aber mit höchster Spannung gegenüber eigenen Leistungsansprüchen und einem internationalen Wettbewerb, haben Künstler, kreative Unternehmen, Vereinigungen und Initiativen in Ehrenfeld eine Heimat gefunden. Es ist kein Zufall, dass ein altehrwürdiger Begriff wie Heimat in Ehrenfeld ganz selbstverständlich gebraucht wird, wenn nicht nur die Bindung an den Stadtteil, sondern auch die Verbindungen mit der ganzen Welt als Herausforderung begriffen werden.

Zu den Herausforderungen gehört auch die Mitwirkung an der Gestaltung der künftigen Lebenswelten in Ehrenfeld. Künstler und Kreativwirtschaft haben sich eingebracht in die Diskussion über Stadtentwicklung in Ehrenfeld, haben sich an Bürgerdialogen beteiligt und viele eigene Vorschläge vorgelegt. Das entspricht ihrer Überzeugung: Die Menschen müssen sich an der Gestaltung ihres Arbeits- und Wohnumfelds aktiv beteiligen. Von einer gelungenen Zukunftsgestaltung und Stadtentwicklung hängt auch ab, wie Künstler und Kreativunternehmen künftig leben werden.

### **Kulturinitiative Helios**

Es war daher nur konsequent, dass sich die verschiedenen Initiativen und Gruppierungen zu einer gemeinsamen Kulturinitiative zusammengeschlossen haben. Den Kern bilden dabei diejenigen, die schon seit langem auf dem Helios-Gelände im Schatten des Helios-Turms leben und arbeiten.

Dieses Gelände, das mit seinen Gebäuden Zeugnis ablegt von der industriellen Vergangenheit, prägt noch heute den ganzen Stadtteil. Das Wahrzeichen Ehrenfelds, der Helios-Turm und die denkmalgeschützte Rheinlandhalle, aber auch das ganze Gelände mit seinen großen Potentialen stehen für eine Zukunftsvision einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Unter dem Helios-Turm könnte eine Kulturmeile entstehen, die als Pionier der langfristigen Neunutzung des Heliosgeländes Impulse gibt und neben der absehbar langjährigen Baustelle bereits in den nächsten Jahren vielfältige neue Qualitäten für die Ehrenfelder und Kölner Bürger bietet.

Ehrenfeld ist auf dem Weg zu einem europäischen Kreativquartier. Die Dichte und Qualität der bereits ansässigen Unternehmen der Kultur – und Kreativszene belegen das Potential künftiger Entwicklungen. Unternehmen der Kreativwirtschaft sind dabei immer stärker Träger von lokaler Wertschöpfung, von Beschäftigung und Innovation bei gleichzeitiger intensiver Internationalität.

Schon heute gehen von Ehrenfeld wichtige inhaltliche Impulse aus. Unternehmen und Einzelpersonlichkeiten aus den Bereichen Design, Mode, Architektur, Fotografie, Musik, Theater, Ausstellungen wirken mit einem großen Radius weit über Köln und NRW hinaus. Sie sind größtenteils weltweit vernetzt.

### **Neue Aktivitäten brauchen auch neue Räume.**

Musik, Kunst, Theater, Performance, Tanz, Puppenspiel: wo soll man anfangen, wo darf man aufhören? Die Bandbreite der kreativen Aktivitäten ist groß, der Anspruch an Plattformen und Räume unübersehbar. Wer die Möglichkeiten von Kunst und Kreativität für die Stadt der Zukunft voll ausschöpfen will, der muss Räume schaffen, Freiräume im übertragenen Sinn

genauso wie echte, beispielbare und nutzbare Räume, in denen sich Künstler und Bürger begegnen können.

Immer öfter wirkt dabei das Kreativquartier Ehrenfeld bereits heute wie ein Magnet, der Innovationen und Impulse anzieht. Immer öfter wird das Kreativquartier zur Bühne und Plattform für neue Ideen, Diskurse über das Leitmedium Design, neue Formen des Wohnens, der Gestaltung von Lebensräumen, von urbanen, architektonischen und ökologischen Konzepten, von Produkten und Prozessen. Das von Land und Stadt geförderte Projekt Design Quartier Ehrenfeld hat dieser Entwicklung gedient und in den letzten Jahren einen starken Schub ausgelöst. Insgesamt kann heute festgestellt werden: Der Bedarf an Gelegenheiten und Räumen für neue Formen der Kommunikation und Vermittlung wächst ständig.

### **Helios: Leuchtturm und neue Mitte**

Seit Jahren werden Bauten und Räumlichkeiten auf dem Helios-Gelände von Unternehmen und Initiativen der Kultur – und Kreativwirtschaft aktiv genutzt. Der Standort ist „gelernt“ worden. Nicht nur in Ehrenfeld und Köln, auch überregional und international ist der Standort angenommen worden als eine höchst anregende und ermutigende Location im internationalen Wettbewerb der Kreativquartiere. Diese Chance kann und soll für die Zukunft genutzt werden.

### **Unser Vorschlag: Stiftung Helios-Initiative**

Wir schlagen vor, das denkmalgeschützte Ensemble, Turm, Halle und Bestand näher zu bestimmender Baulichkeiten in eine Stiftung einzubringen, die die gemeinschaftliche Nutzung für die Zukunft sichert. Damit würde ein Zentrum entstehen, das die seit langem geforderte Möglichkeit bietet, Dialoge und kreative und kulturelle Prozesse sichtbar zu machen, ihre Wirkung durch intensive Kooperation verschiedenster Initiativen und Unternehmen vielfach zu verstärken und so neue Beschäftigung und Wertschöpfung in Ehrenfeld und in Köln zu ermöglichen.

### **Kooperation schafft mehr Werte**

Wir, das sind die nachstehend aufgeführten Initiativen, arbeiten schon heute eng zusammen. Aber wir wissen, dass das Potential durch Kooperation noch viel stärker ausgeschöpft und entfaltet werden kann.

### **Bürgerinitiative Helios**

„ Uns geht es nicht um die Aufwertung eines zentral gelegenen Geländes zu einem Hochwertigen Büroquartier ( das bietet bereits das nahe gelegene Vulkangelände ), sondern um die Verwandlung eines ehemaligen Industrie- Standortes in ein lebendiges Quartier, das für alle Ehrenfelder Bürger Angebote zur Bildung, Unterhaltung, Gastronomie, Handwerk, Kleingewerbe und Wohnflächen bereit hält. Und eben auch die Chance der Entwicklung einer Kulturmeile eröffnet.“

Ansprechpartnerin der **Bürgerinitiative Helios** ist

Almut Skriver.

Email: [skriver@luczak-architekten.de](mailto:skriver@luczak-architekten.de)

Telefon: 0221 513050

Senefelderstr. 42

50825 Köln

### **ZAMUS**

Helios-Initiative Köln Ehrenfeld 25.08.2012

ZAMUS meint: Zentrum für alte Musik, getragen von der Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V.

„ Unser Ziel ist die Entwicklung des Standortes zu einem Treffpunkt für alle Freunde der Musik. Wir können uns vorstellen, dass ein multifunktionaler Konzertsaal mit bis zu 600 Plätzen entsteht samt der dazu gehörigen Infrastruktur. Wir wollen mithelfen, eine Lösung für künftige Entwicklungen auf dem Helios – Gelände zu suchen, die sowohl den kulturellen Interessen als auch den wirtschaftlichen Interessen von Investoren gerecht wird.“

Ansprechpartner von **ZAMUS** ist

Fiona Stevens

Email: [fs@fionastevens.net](mailto:fs@fionastevens.net)

mobil:

Heliosstr. 15

50825 Ehrenfeld

### **artrmx.e.V.**

artrmx ist ein gemeinnütziger Kölner Kunstverein, der 2006 zur Popularisierung zeitgenössischer Kunst und zur Förderung außergewöhnlicher Ausstellungskonzepte gegründet wurde.

„Wir konnten Künstler und Ausstellungsbesucher von den Qualitäten des Heliosgeländers überzeugen. Der Ort ist in der Kunstszene schon sehr gut verankert. Darauf wollen wir aufbauen und die Potentiale des Geländes noch weiter ausbauen und nutzen. Ausstellungsprogramme und Art – in – Residenz – Programme werden die Position des Ortes festigen und im internationalen Wettbewerb hervorheben.“

Ansprechpartnerin von **artrmx** ist

Iren Tonoian

Email: [info@artrmx.comet](mailto:info@artrmx.comet)

mobil: 0177 2973009

Venloer Str. 389

50825 Ehrenfeld

### **Raum für Musik GbR**

Raum für Musik ist eine von Adam Both und Tobias Menzel begründete Initiative, die Musikern, aber auch Puppenspielern und Kunsthandwerkern Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung stellt.

„ Wir brauchen mehr Platz, weil die Nachfrage ständig wächst. Den Vorschlag von ZAMUS für einen Konzertsaal finden wir sehr gut. Hier sehen wir Nutzungsmöglichkeiten auch für die Künstler, die mit uns zusammenarbeiten. Wir sind offen für alle guten Ideen. Kooperation ist alles.“

Ansprechpartner von **Raum für Musik** sind:

Adam Both – Tobias Menzel

Email: [adambond@gmx.de](mailto:adambond@gmx.de)

mobil: 0178 33 77 128

Heliosstr. 15

50825 Köln

## **Gruppe: Freie Künstler unter dem Leuchtturm:**

Renée Blume, Karmen Frankl, Kristi Becker und Eli Cortiñas haben seit vielen Jahren ihre Ateliers, Arbeitsstätten und Präsentationsflächen in den Hallen unter dem Helios-Turm.

„In der laufenden Diskussion um die zukünftige kulturelle Nutzung des Heliosgeländes und der Rheinlandhalle repräsentieren wir neben den Vereinen, Institutionen und Initiativen (DQE, ZAMUS, artrmx, BI und einige andere) die Gruppe der freien Künstler unter dem Leuchtturm.“

Ansprechpartnerin von der **Gruppe Freie Künstler unter dem Leuchtturm** ist

Karmen Frankl  
Email: [karmen.frankl@gmx.de](mailto:karmen.frankl@gmx.de)  
mobil. 0179 599 8398  
Venloer Str. 389  
50825 Ehrenfeld

## **Underground**

Underground ist seit Jahren eine Spielstätte für junge und etablierte Bands aus Rock, Pop etc.

„ Wir könnten gut eine Erweiterung der Nutzungsfläche in Richtung von Musikproberäumen und Theater – und Kino gebrauchen. Die Nachfrage ist riesig, die Qualität der Nachfrage sehr hoch, die Zeit ist eigentlich reif , die Legende Underground könnte einer der Motoren der neuen Mitte Helios Ehrenfeld werden.“

Ansprechpartner für **Underground** ist

Micki Pick  
Email: [info@underground-cologne.de](mailto:info@underground-cologne.de)  
Telefon: 0221 542326  
Vogelsanger Str. 200  
50825 Köln

## **HUB**

HUB Köln versteht sich als ein „Ort für Nachhaltigkeit „, als ein Unternehmen, das Arbeitsmöglichkeiten für Pioniere schafft.

„ Der Hub ( <http://the-hub.net/>) ein global verbreitetes Modell für nachhaltige Arbeitsgemeinschaften, dient uns als Beispiel und Inspiration. Der gesellschaftliche Wandel zu einer sozial gerechten und ökologisch tragfähigen Welt braucht Pioniere – Menschen, die sich in vielfältiger Art und Weise für neue Lebens- und Arbeitsmodelle einsetzen. Wir wollen ein solcher Ort für Pioniere sein. Anlaufstelle, Arbeitsplatz, Knotenpunkt und Plattform. Dafür braucht man Räume, Räume, Räume ... und natürlich Kooperation.“

Ansprechpartner für **HUB** ist:

Martin Herrndorf  
Email: [martin@herrndorf.de](mailto:martin@herrndorf.de)  
Telefon: 0221 221 29 09  
mobil: 0163 43 11 374

## **Kölner Künstler Theater**

Das Kölner Künstler Theater ist ein „Kinder – und Jugendtheater“ mit einem Workshopbereich für benachteiligte Jugendliche. Wir haben ein Theaterhaus in Ehrenfeld, gehen aber auch bundesweit auf Tour.

„ Wir sind im Sozialraum Ehrenfeld verankert und erreichen viele Menschen, die sonst nicht ins Theater gehen oder gehen können. Wir wollen zu einem „Theater der Vielfalt und Teilhabe“ werden.

Barrierefreiheit im eigentlichen und im übertragenen Sinn ist unser Handlungsansatz. Dafür arbeiten wir und dazu wollen wir mit anderen Initiativen kooperieren.“

Ansprechpartner für das **Kölner Künstler Theater** sind:

Dr. Ruth und Georg zum Kley  
Email: [zumkley@k-k-t.de](mailto:zumkley@k-k-t.de)  
Telefon: 0221 510 76 86  
Stammstr. 8  
50823 Köln

## **Design Quartier Ehrenfeld – DQE**

Design Quartier Ehrenfeld – DQE ist ein von Sabine Voggenreiter 2008 ins Leben gerufenes Projekt zur Entwicklung eines Kreativquartiers in Ehrenfeld. Auf der Basis einer öffentlichen Förderung von Land NRW und Stadt Köln werden seit 2009 neue Veranstaltungsformen, Werkstattgespräche, Aktionen zur Stadtentwicklung und Initiativen zu neuen Lebens- und Arbeitsformen angeboten.

„ Nur ein Beispiel aus unserer Arbeit: Wir haben den Design Parcour Ehrenfeld entwickelt, der über 60 Ehrenfelder Designadressen, Läden und temporäre Ausstellungsflächen mit einander verknüpft.

Ehrenfeld hat sich zu der Plattform für alle, die junges internationales Design zeigen und sehen möchten, etabliert. 2012 hatten wir auf dem Helios Gelände mehr als 30.000 Besucher.“

Ansprechpartner für **Design Quartier Ehrenfeld – DQE** ist:

Sabine Voggenreiter  
[info@d-q-e.net](mailto:info@d-q-e.net)  
Tel: 0221 2584 723  
Heliosstrasse 35 – 37  
50825 Köln

Wir würden sehr gerne zusammenarbeiten mit

## **„school is open“, Inklusive Universitätsschule Köln**

Die von der Kölner Universität entwickelte inklusive Universitätsschule ist modellhaft als Stadtteilschule für Ehrenfeld mit Hauptsitz auf dem Heliosgelände ein vorrangiger Kooperationspartner unserer Initiativen, Unternehmen und Künstler. Das Konzept wurde unter intensiver Beteiligung der Ehrenfelder und der regionalen Fachöffentlichkeit vorgestellt, diskutiert und begeistert aufgenommen. Konsens unter uns ist es, dass die schon bestehenden und die sich noch entwickelnden Initiativen mit der Schule eng zusammenarbeiten und einen kontinuierlichen pädagogischen Input leisten.

## Schließlich:

Wir sind uns bewusst, dass unser Vorschlag auf den ersten Blick utopisch erscheint. U-topos meint „kein Ort“. Doch: Hier auf dem Helios-Gelände kann ein Ort entstehen, wenn aus der kreativen Zwischennutzung von heute eine nachhaltige, künstlerische und kreativ-wirtschaftliche Nutzung von Morgen wird. Dieser Ort hat eine Geschichte, die noch lange nicht zu Ende ist. Ehrenfeld ist lebendig und soll noch lebendiger werden.

Wir appellieren an alle Beteiligten, den Vorschlag aufzugreifen und Raum zu geben für eine offene Diskussion.

Den Vorschlag für eine Stiftung haben wir bereits sehr genau durchdacht und ausgearbeitet. Wir kennen die formalen und inhaltlichen Anforderungen und wissen, was notwendig ist und was machbar ist an diesem Ort.

Wir sind davon überzeugt, dass das für Köln ein großer Schritt in eine Zukunft als kreative Stadt sein kann.

Köln hat einen Ruf zu verlieren. Es geht uns nicht um neue Symbole für eine alte obsolet gewordene Industriestadt, die sich mit neomodischen Ansteckern schmücken will. Hier steht eine Kunst- und Kulturstadt, die ebenso eine moderne Industrie-, Medien- und Dienstleistungsstadt ist, vor der Aufgabe, von einem hohen Niveau aus noch weiter zu greifen und eigenen und fremden höchsten Ansprüchen an Qualität und Humanität genügen zu müssen. Das ist der Anspruch, den wir an uns selbst stellen, den wir aber auch an alle anderen stellen, die aktuell in Ehrenfeld über Zukünfte entscheiden.

Köln Ehrenfeld 25. August 2012

Adam Both \* Ruth zum Kley \* Iren Tonoian \* Almut Skriver \* Fiona Stevens \* Sabine Voggenreiter\*



## Artrmx e.V. - Rheinlandhalle

Der artrmx e.V. ist ein gemeinnütziger Kölner Kunstverein, der im Jahre 2006 zur Popularisierung zeitgenössischer Kunst und Förderung außergewöhnlicher Ausstellungskonzepte gegründet wurde. Seine Mitglieder kommen aus verschiedenen Bereichen des Kunst- und Kulturlebens oder sind selbst künstlerisch tätig. Damit verfügen sie über ein professionelles Know-how im Kunstbetrieb sowie umfangreiche Kontakte zur Freien Kunstszene Deutschlands und Europas und zu aktiven Schaffenden der institutionellen Kulturlandschaft.

Der artrmx e.V. (gesprochen: artremix) versteht sich als eine Plattform für die Vernetzung von Kreativen untereinander, aber auch für die Vernetzung unterschiedlicher künstlerischer Tätigkeiten, Stilrichtungen und Genres.

Insbesondere mit seinen internationalen Festivals ARTRMX COLOGNE und CityLeaks gelang es dem Verein stets eine große Bandbreite zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen in Köln zu präsentieren und beeindruckende Wirkung bei Presse, Publikum und in der Kunstszene zu erzielen. Aber auch lokale und nationale Ausstellungsprojekte wie beispielsweise Urban Cologne und SATT, die innerhalb der „Langen Nacht der Kölner Museen“ (2010 und 2011) stattfanden, erhielten positive Resonanz.

Parallel zu dem eigenen Ausstellungsprogramm stellt der artrmx e.V. die Rheinlandhalle auch anderen Kulturveranstaltern zur Verfügung. So konnten in der Vergangenheit zahlreiche Kooperationen mit u.a. c/o pop Musikfestival, dem Theaterfestival Sommerblut, der Interieur-Messe PASSAGEN, dem pdf Festival, der Ausstellungsreihe Hug-me heimlich und zahlreichen freien Künstlern und Künstlergruppen

realisiert werden.

Zu den Förderern und Unterstützern des artrmx e.V. gehören seit 2008 u.a. die Stadt Köln, die RheinEnergieStiftung Kultur, der Landschaftsverband NRW sowie zahlreiche Unternehmen wie beispielsweise Toyota Deutschland GmbH, die Kölner Verkehrs Betriebe AG, Canon Deutschland GmbH, Pilsener Urquell, die Veltins Brauerei u.v.a.

In der alten Heliosfabrik im Kölner Kreativ-Stadtteil Ehrenfeld befindet sich der Sitz des jungen Kunstvereins. Trotz langjährigen Leerstands der Ausstellungshalle vor Einzug des Vereins gelang es ihm sehr schnell, Ausstellungsbesucher, internationale und nationale Kulturschaffende von der Attraktivität dieses Ortes zu überzeugen.

Die Rheinlandhalle bietet aktuell eine Fläche von knapp 600 Quadratmetern in der ehemaligen Heliosfabrik, in der Kunst- und Kulturveranstaltungen stattfinden.

Als junger Kunstverein verfolgt der artrmx e.V. die Absicht aktiv und integrierend die Subkultur in Köln zu gestalten. In seiner Vereinsarbeit fokussiert er deshalb folgende Ziele:

**Kultur fördern** – Als Veranstalter stellt der Verein Künstlern einen Ausstellungsraum zur Verfügung und tritt unterstützend bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Organisation der Vernissagen auf.

**Regelmäßiges Ausstellungsprogramm** junger, zeitgenössischer, internationaler Talente. Jährliche Präsentation von drei bis vier Ausstellungen mit einer Dauer von ca. zwei Wochen.

Planung und Durchführung **internationaler kultureller Großprojekte** (Urban Art Festival CityLeaks)

**Kooperationen** mit anderen Kulturveranstaltern

**Kunstvermittlung** - Vermittlung von Kunst-Erfahrungen, Wissen über Kunst und kreativer Fähigkeiten an erfahrene Ausstellungsbesucher, Kunst-Neulinge, Schulklassen (regelmäßige Kunstführungen, Workshops, Symposien)

**artrmx Förderpreis** - Ausgewählte Kunststudenten sowie Absolventen anderer kulturell ausgerichteter Studiengänge Kölner Hochschulen können die Rheinlandhalle mietfrei nutzen und ihre Abschlussarbeiten präsentieren.

europäisches **Artist-in-Residenz Programm** - artrmx e.V. möchte zukünftig weitere Atelier-Räume in der Rheinlandhalle mieten, die besonders talentierten jungen Künstlern und Kulturschaffenden aus Europa jeweils für sechs bis zwölf Monate kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Kölner Künstler werden ebenfalls die Möglichkeit haben Ateliers beim artrmx e.V. kostengünstig anzumieten.



## Kulturmeile Heliosstraße

Alle Gebäude, die Zeugnis von der industriellen Vergangenheit des Heliosgeländes in Köln-Ehrenfeld ablegen, reihen sich an der Heliosstraße wie auf einer Perlenschnur auf:

Das Wahrzeichen Ehrenfelds, der Heliosturm, die denkmalgeschützte Rheinlandhalle und das Helioshaus, aber auch der in ganz Köln beliebte italienische Feinkosthandel, der international bekannte Musik-Club Underground und das mit Landesmitteln geförderte Projekt Design Quartier Ehrenfeld DQE.

Diese bereits bestehenden Einrichtungen bieten eine große Chance, durch sukzessive Erweiterung, kostengünstige Ein-, Um- und langfristig vielleicht sogar Neubauten ein Kreativquartier zu entwickeln, das das bunt gemischte „Szene-Viertel“ Ehrenfeld in seinem Charakter weiter stärken könnte.

Unter dem Heliossturm könnte eine Kulturmeile entstehen, die als Pionier der langfristigen Neunutzung des Heliosgeländes Impulse gibt und neben der absehbar langjährigen Baustelle bereits in den nächsten Jahren vielfältige neue Qualitäten für die Ehrenfelder und Kölner Bürger bietet.

Die Heliosstraße müsste für den Durchgangsverkehr gesperrt, für Fußgänger und Radfahrer attraktiv gestaltet und mit einem großzügigen Übergang mit dem U- und S-Bahnhof Ehrenfeld verbunden werden. Denkbar ist hier eine von allen Verkehrsteilnehmern gleichberechtigt nutzbare Fläche, die am Heliossturm durch attraktive Gastronomie ergänzt werden könnte.

Wir schlagen hierfür den Bestandsschutz für die nicht denkmalgeschützten historischen Hallen (DQE und Feinkosthandel) und für die Nutzung Musikclub Underground vor.

Der östliche Teil des Heliosgeländes, der zur Zeit v. a. als Parkplatz, Schnellrestaurant und Gewerbefläche genutzt wird, bietet genug Raum für Neubauten und deren Infrastruktur.

Almut Skriver

Bürgerinitiative BI Helios 30. Januar 2012



## Design Quartier Ehrenfeld – DQE

DQE ist angetreten, Ehrenfeld exemplarisch zu einem dynamischen Zentrum für junges internationales und durchaus auch experimentelles nicht-stromlinienförmiges Design mit mittelfristig eigener nachhaltiger Identität zu entwickeln. Dazu werden Workshops zu relevanten neuen Designfeldern und quartiersbezogenen Themen angeboten, Kooperationen initiiert, internationale DesignerInnen sowie Designnetzwerke eingeladen, hier ihre Dependancen bzw. Partnerschaften zu begründen, nachdem sie möglicherweise als Stipendiaten oder „Designer in Residence“ hier Erfahrungen und Kontakte sammeln konnten. Designveranstaltungen, Workshops, Diskussionsveranstaltungen, Führungen, Meetings, Ausstellungen sowie Festivals werden vernetzt kuratiert, organisiert und präsentiert. Das Angebot richtet sich an einen breiten Kreis junger GestalterInnen aus u.a. folgenden Bereichen: Industrial Design, Interior Design, Modedesign, Web Design, Graphik Design, Kommunikationsdesign, Game Design, Set Design, Licht Design, Green Design, IT Design, Ausstellungsdesign, Urban Art, Urban Design, Urban Planning, Design Services, Designmanagement, Design Vermittlung, Designpublikationen, Neue Technologien, Modellbau, Handwerk und Kunsthandwerk (Keramik/Schmuck).

DQE hat an das dezentrale Ausstellungsformat „Design Zone Ehrenfeld“, das im Rahmen der jährlichen Designveranstaltung PASSAGEN seit 2008 stattfand, angeknüpft und es zum „**Design Parcours Ehrenfeld**“ entwickelt. In mittlerweile 60 Ehrenfelder Designadressen, Läden und temporären Ausstellungsräumen wird eine Woche lange Design inszeniert. Mit der Designers Fair in Ehrenfeld seit 2010 und auf dem Heliosgelände 2012 sowie dem Hochschulforum in den Räumen von armx auf dem Heliosgelände 2012 sind parallel zur Internationalen Möbelmesse Köln eine eigene Messe für junges Design und ein neues Ausstellungsformat für



Gestaltungsfakultäten hinzugekommen. Ehrenfeld hat sich zu der Plattform für alle, die junges, internationales Design zeigen und sehen möchten etabliert. 2012 wurden in den Ausstellungen auf dem Heliosgelände rund 30.000 Besucher gezählt.

Eine neues jährliches Festival des „Design Quartier Ehrenfeld – DQE“ ist das „**popdesignfestival – pdf** parallel zur c/o pop und zur C'n'B Convention. Das Festival im Crossover von Popkultur, Design, Street Art und Urbanismus ist ein vernetztes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Ehrenfelder Kreativ-Cluster „Sound of Cologne“ und bespielt die Designadressen Ehrenfelds mit Präsentationen, Ausstellungen und Workshops sowie abendlichen VJ/DJ-Sets und Konzerten. Die Festivalzentrale in der DQE-Halle zieht mit Konzerten, Ausstellungen und Workshops im Laufe der fünftägigen Veranstaltung über 5.000 Besucher.

„**MODus – Ehrenfelder Netzwerk für Fashion + Style**“, ein Festival zum Thema Mode, Textiles und Accessoires wurde 2010 und 2011 veranstaltet. Ab 2012 wird dieses Format in das stetig wachsende popdesignfestival integriert.

Die DQE-Initiative „**Urbane Agrikultur**“ hat sich seit 2010 stetig weiter entwickelt, soziale und interkulturelle Entwicklungsfen und klimarelevante Fragen stehen dabei im Fordergrund. Urbane Agrikultur wird im Gemeinschaftsgarten „Obsthain Grüner Weg“ auf einer ehemaligen Industriebrache experimentell umgesetzt und in Workshops zum Thema „Produktive Stadtlandschaft“ vertieft. Neue urbane Konzepte zu wahrhaft grünen Durchwegungen, wie dem „Low Line Linear Park“ wurden entworfen. Mit der Ehrenfelder Bienengruppe und dem Kräuterwiki haben sich aus der DQE-Bewegung zwei Spin Offs entwickelt, die auch im Netzwerk der urbanen Gärten aktiv sind.

„Design Quartier Ehrenfeld – DQE“ ist ein Siegerprojekt des Landeswettbewerb Create.NRW für die Kultur- und Kreativwirtschaft.

gefördert von:



## Hub Köln / Ein Ort für Nachhaltigkeit

Der gesellschaftliche Wandel zu einer sozial gerechten und ökologische tragfähigen Welt braucht Pioniere - Menschen, die sich in vielfältiger Art und Weise für neue Lebens- und Arbeitsmodelle einsetzen. Der Hub Köln / Ein Ort für Nachhaltigkeit (Arbeitstitel) möchte ein Ort für diese Pioniere sein, und dabei die folgenden Funktionen erfüllen:

- **Anlaufstelle** für Menschen, die sich beruflich oder privat vertieft mit Konzepten gesellschaftlichen Wandels auseinandersetzen wollen;
- **Arbeitsplatz** für Menschen, die sich beruflich als Pioniere für gesellschaftlichen Wandel einsetzen – als Unternehmensgründer, als NGO, oder in anderen Formen;
- **Knotenpunkt** für Menschen und Organisationen, die gesellschaftlichen Wandel in die Masse tragen wollen;
- **Plattform** für Initiativen, die sich für die Schaffung der passenden Rahmenbedingungen für gesellschaftlichen Wandel einsetzen.

„Der Hub“ (<http://the-hub.net/>), ein global verbreitetes Modell für nachhaltige Arbeitsgemeinschaften, dient als Beispiel und Inspiration. Ein Platzierung auf dem Heliosgelände könnte die bestehende Kreativszene durch die Setzung gezielter Impulse für gesellschaftlichen Wandel stärken und auf den bestehenden Arbeiten für einer nachhaltige Entwicklung in Ehrenfeld, zum Beispiel ausgewählten Projekten des DQE, aufbauen. Der Hub Köln soll getragen werden durch Mitgliedschaften beim Hub Köln, Einkommen aus der Vermietung von Arbeitsplätzen („co-working“), der Bereitstellung von Meeting- und Veranstaltungsfläche und der Durchführung eigener Veranstaltungen und eigener Programme und Projekte (Fellowship-Programme).

Ein „Hub Köln / Ort für Nachhaltigkeit“ würde die folgenden Räumlichkeiten benötigen:

- Offener Büro-Raum: 200 m<sup>2</sup> (Schreibtisch-Platz, offener Lounge-Bereich, "Telefonzellen", Materialraum, Kaffeeküche, Empfangs-Schreibtisch etc.)
- Show-Room: 50 m<sup>2</sup> (gerne auch Multi-Funktions-Raum)
- Meeting-Räume 80 m<sup>2</sup> (z.B. 2\*20m<sup>2</sup>, 1\*40m<sup>2</sup>, im Idealfall modular kombinierbar)
- Veranstaltungs-Raum: ab 100 m<sup>2</sup> (gerne auch größer).

Bei Meeting- und Veranstaltungs-Räumen ist auch eine gemeinsame Nutzung mit anderen Mietern aus dem kulturellen Bereich denkbar. Eine Renovierung / Ausstattung der Räumlichkeiten sowie die angebotenen Dienstleistungen (Café / Restaurant, Catering) sollten hohen Nachhaltigkeits-Anforderungen genügen (Bio-Zertifizierung, zertifizierte Baumaterialien, Energie-Effizienz, Erneuerbare Energien, etc.).

Martin Herrndorf, [martin@herrndorf.de](mailto:martin@herrndorf.de), 221 29 09 oder 0163 4311374

Julia Tanasic, [tanasic.julia@gmail.com](mailto:tanasic.julia@gmail.com), 0176 0984251



### Kölner Künstler Theater

für junge Menschen

Stammstrasse 8

50823 Köln

Tel: 0221 – 222 00 54

Fax: 0221- 510 76 41

E-Mail: [zumkley@k-k-t.de](mailto:zumkley@k-k-t.de)

Ansprechpartner: Dr. Ruth und Georg zum Kley

## Kölner Künstler Theater wird „Theater der Vielfalt und Teilhabe“

Das Kölner Künstler Theater ist ein „Kinder- und Jugendtheater“ mit einem Workshopbereich für benachteiligte Jugendliche. Das Theater hat ein eigenes Theaterhaus in Köln-Ehrenfeld und geht bundesweit auf Tour.

Wir nutzen unseren Standort und unsere Begeisterungsfähigkeit auch sonst eher kulturferne Menschen (also die Menschen, die aus ethnischen, sozialen, kulturellen, physischen, geistigen, intellektuellen, emotionalen Gründen in der Regel nicht oder nur schwer teilhaben können an Kultur) mit unserem Theater anzusprechen und uns bewusst für Vielfalt zu öffnen.

- Wir haben sind im Sozialraum Ehrenfeld verankert und können über kurze Wege und Niedrigschwelligkeit auch viele der Menschen erreichen, die sonst nicht ins Theater gehen (können).
- Wir sind schon jetzt im Ansatz barrierefrei (ebenerdig und Rollstuhlrampe) und arbeiten mit deaf5 zusammen (Gehörlosentheater).
- Wir machen Theater, das sich bewusst für alle zu öffnen versucht (über Stückwahl, Kommunikation und über eine Zusammenarbeit mit allen Schultypen).
- Wir arbeiten in unserer Workshopsarbeit vor allem mit benachteiligten Jugendlichen (z.B. über Förder- und Hauptschulen und den Internationalen Bund).
- Wir stehen in Kontakt mit der Humanwissenschaftlichen Fakultät in Bezug auf die Inklusive Universitätsschule.

Das reicht uns aber nicht. Wir wollen diesen Weg konsequent weiter gehen und zu einem „Theater der Vielfalt und Teilhabe“ werden. Die Chance und Möglichkeit hierzu haben wir, weil wir im Herbst 2013 ein neues Theaterhaus (ebenfalls in Ehrenfeld) eröffnen werden, in dem wir Theater für alle möglich machen und Barrierefreiheit leben möchten:

- Räumlich & technisch: Die Räumlichkeiten sind komplett rollstuhlgerecht geplant, wir werden eine Behindertentoilette mit Wickelliege haben, der Theatersaal wird eine Induktionsschleife bekommen, weitere Hilfsmittel sind geplant.

- Kognitiv & kommunikativ: Wir möchten ein Netzwerk aufbauen mit Einrichtungen wie fips (Beratungszentrum für kranke und behinderte Kinder), Förderschulen der verschiedenen Förderschwerpunkte (gute Kontakte bestehen schon zur Förderschule Leyendeckerstr. und Redwitzstr.) und zu integrativen Einrichtungen; zu Menschen (Sozialarbeiter und Künstler), die mit Menschen mit Behinderungen arbeiten und vor allem (!) auch zu Menschen mit Behinderungen (wie deaf5).
- Inhaltlich & künstlerisch: Wir möchten weiter thematisch offen und seismografisch arbeiten und gesellschaftliche Themen und Herausforderungen – wie Inklusion – auch in unseren Stücken bearbeiten.
- Sozial & menschlich: Das Theater soll offen sein für alle Menschen und diesen auch das Gefühl geben willkommen zu sein. Hierbei möchten wir auf Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen eingehen. Denn oft sind es Kleinigkeiten, die eine große Rolle spielen. So sind wir zum Beispiel erst über Gespräche mit fips darauf gekommen, statt eines Wickeltischs eine Wickelliege einzuplanen. Wir möchten, dass unser Team, unser Publikum, unsere Workshop-Teilnehmer vielfältig sind.

## **Raum für Musik GbR**

Proberäume in Ehrenfeld  
 Adam Both – Tobias Menzel  
 Heliosstr. 15 – 50825 Köln  
 Mobil: 0178 – 33 77 128  
 Email: adambond@gmx.de

Wir beherbergen seit 2003 auf dem Heliosgelände im Schnitt ca. 12 Bands mit ca. 60 MusikerInnen und zusätzlich seit 2009 das Puppet Empire mit ca. 10 Puppenbauern. Wir würden gerne die Vielfalt in der Rheinlandhalle bei einer eventuellen zukünftigen Umwandlung in eine Kultur-Stiftung bereichern.

## **:Gruppe: Freie Künstler unter dem Leuchtturm:**

Renée Blume: Malerin, Performerin, Vorleserin  
 Karmen Frankl: Performance, Video, Installation  
 Kristi Becker: Musikerin, Pianistin  
 Eli Cortiñas: Bildende Künstlerin, Experimentalfilm, Installation, Collage

Raum ist wichtig. Der künstlerische Raum wird nicht nur im Metermaß gemessen, sondern in Volumen der Gedanken einen Künstler beschäftigen. Dafür braucht ein Künstler Raum. Dafür braucht man solche Räume wie das Gebäude der Rheinlandhalle mit dem Leuchtturm in Ehrenfeld. Ein Gebäude, ein Raum - mit hunderten von Fenstern, durch die man in die Welt schaut, in die Welt der Kunst und Kultur. Aber vor allem in die Realität. Und so durch diese Fenster aussteigend bauen Künstler Brücken: Brücken in den Alltag, der nicht immer einfach und sicher ist; Brücken in die Welten anderer Menschen; Brücken ins Leben und in die Welten anderer Kulturen.

In der laufenden Diskussion um die zukünftige kulturelle Nutzung des Heliosgeländes und der Rheinlandhalle repräsentieren wir neben den Vereinen, Institutionen und Initiativen (DQE, ZAMUS, artmx, BI und einige andere) die Gruppe der freien Künstler unter dem Leuchtturm, die seit Jahren in den Hallen unter dem Leuchtturm ihre Ateliers und Arbeitsstätten haben. Zusammen mit den o.g. Initiativen wollen wir als Gruppe Teil einer zukünftigen Stiftung, Kultur und KreativQuartier Helios/Ehrenfeld sein, deren Gründung jetzt intensiv erörtert wird.

Wir sind seit 2006/2007 bzw. schon seit 1981 Mieterinnen von Räumlichkeiten/Ateliers im Heliosgebäude unter dem Leuchtturm. Diese Räume sollten weiterhin als Kultur- und Kunstbegegnungsstätte nicht nur für kommerzielle Kunstinteressen dienen. Als Teil der kulturellen und

künstlerischen Identität des Heliosgeländes, wollen wir unsere Arbeit auch in Zukunft hier fortsetzen und das künstlerische Leben mitgestalten und mitprägen.

Wir, die freien Künstler unter dem Leuchtturm sind engmaschig und international vernetzt wie aus den einzelnen Künstlerbiografien eindrucksvoll hervorgeht. Wir arbeiten mit Künstlern aus New York, San Francisco, Los Angeles zusammen. Unsere Kontakte reichen von Sao Paolo über Moskau, Novosibirsk nach Tokio.

Zurück zum Helios-Turm. Er leuchtete schon vor 31 Jahren als die amerikanische Pianistin Kristi Becker in das Gebäude in der Heliosstrasse einzog. Sie schreibt folgende Zeilen um zu erinnern, dass das, was wir Künstler uns heute hier wünschen, schon immer hier funktioniert hat: „Seit 31 Jahren ist mein Raum unter dem Helios Turm Begegnungsstätte für Komponisten und Kammermusiker, wo hunderte von Werken Musik unserer Zeit aus der Taufe gehoben wurden. In den Jahren und bis heute waren und sind zu Gast Komponisten wie Iannis Xenakis, Mauricio Kagel, Karlheinz Stockhausen, York Höller, Toshio Hosokawa, Jogi Yuasa, Maria de Alvear, Mauricio Sotelo, Susanne Giraud, Anthony Moore, Michael Riessler, Robert HP Platz und viele, viele andere in meinem Atelier, um ihre neuen Stücke zu probieren und zu hören. Mein Wunsch ist, diese reiche Tradition in dem Raum auf dem Heliosgelände weiterzuführen.“

Köln, Juni 2012

## Was ist das ZAMUS?

Das ZAMUS ist das deutschlandweit einzige Zentrum für Alte Musik, in dem sowohl die Akteure der Kölner Szene als auch internationale Partner aus dem Bereich der historischen Aufführungspraxis miteinander vernetzt werden. Es wird von der Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. betrieben.

Die Alte Musik spielt in Köln seit Jahrzehnten eine bedeutende Rolle und international renommierte Ensembles sind auf dem reichen Nährboden einer Kölner Bewegung gewachsen, die weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus strahlt. Erstklassige, weltweit gastierende Solisten und Orchester aus dem Bereich der Alten Musik leben und arbeiten in Köln und in keiner anderen deutschen Stadt bündelt sich ein derart großes Potential wie hier.

ZAMUS bündelt nicht nur die Synergien und das geballte Wissen der Kölner Alten Musik Szene, sondern entwickelt Visionen und Ideen zu nationalen und internationalen Kooperationen, Vernetzungsmöglichkeiten und Projekten. Dazu gehören Symposien und musikpädagogische Projekte ebenso wie das Festival „Kölner Fest für Alte Musik“, das als Pilotprojekt in 2010 erstmalig stattgefunden hat und auf die Bedeutung der Musikstadt Köln hinweist.

ZAMUS ist außerdem ein Servicezentrum für die Kölner Akteure der Alten Musik. Zu den angebotenen Dienstleistungen gehören Beratung und konkrete Hilfe in den Fachbereichen Recht, Steuer, Sozialversicherung und Pressearbeit sowie Anleitung bei der Planung und Bewerbung von Veranstaltungen. Ein Instrumentenpool ermöglicht das Ausleihen von Instrumenten. Büros, Probenräume und Gästezimmer vereinfachen das Arbeiten der Ensembles vor Ort. ZAMUS bündelt Kompetenz, Information und aktiven Austausch und sorgt damit für ideale Arbeitsstrukturen und sinnvolles Zusammenwirken von Kräften.

Das Zentrum für Alte Musik wird gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, von der RheinEnergie Stiftung Kultur und vom Kulturamt der Stadt Köln und unterstützt von der Firma PE Ehrenfeldgürtel GmbH.

Gefördert durch

Ministerium für Familie,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



RheinEnergie

Stiftung

Kultur



Stadt Köln

Kulturamt

Freunde von  
**CONCERTO KÖLN**

## Wer ist die Kölner Gesellschaft für Alte Musik KGAM e.V...

### **...und was sind unsere Ziele?**

Die Kölner Gesellschaft für Alte Musik ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Köln und wurde zur Förderung der Alten Musik gegründet.

Wir betreiben das Zentrum für Alte Musik, kurz ZAMUS, mit Sitz in der Heliosstraße 15 in Köln-Ehrenfeld. Das Zentrum ist schon in Teilen in Betrieb, wird aber noch weiter auf- und ausgebaut und bietet Künstlern und Ensembles aus dem Bereich der Alten Musik eine Infrastruktur für Ihre Büro- und Probenarbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Veranstaltung eines Alte Musik Festivals in Köln, das durch sein besonderes Profil und seine künstlerische Ausstrahlung Aufmerksamkeit auf die Musikstadt Köln richten und internationale Künstler mit der Kölner Szene zusammenbringen soll.

Durch eine Mitgliedschaft in der KGAM unterstützen Sie die Belange der Alten Musik in Köln. Mit einem Mindestbeitrag von 50,- Euro jährlich werden Sie Fördermitglied und können an den Mitgliederversammlungen des Vereins teilnehmen. Hier werden wichtige Themen besprochen und Entscheidungen getroffen. Hier lernen die Künstlerinnen und Künstler sowie alle anderen Mitglieder sich kennen und treten miteinander in einen Diskurs über das Thema Alte Musik.

Darüber hinaus profitieren Mitglieder bei ausgewählten Veranstaltungen der KGAM von Vergünstigungen und Sonderaktionen.